



Einladung zum Seniorennachmittag 2017

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
wir laden Sie in der Vorweihnachtszeit herzlich zum Seniorennachmittag am

**Sonntag, 10. Dezember 2017, um 14:00 Uhr
in die Hagenschießhalle ein.**

Es ist uns ein besonderes Anliegen, Ihnen, wie in jedem Jahr, ein unterhaltsames Programm zu bieten.

In diesem Jahr wird die Gestaltung des Nachmittages u.a. vom Kirchenchor, dem Posaunenchor
und von Kindern des Kindergartens übernommen.

Verbringen Sie mit uns einen Nachmittag in gemütlicher Atmosphäre
mit Bewirtung und auch Zeit für gemeinsame Gespräche.

Wir freuen uns, Sie an diesem Adventsnachmittag begrüßen zu dürfen.

Sollte Ihnen aus irgendwelchen Gründen ein persönliches Einladungsschreiben
nicht zugegangen sein, bitten wir dies zu entschuldigen.

Kommen Sie dennoch, die Einladung ist hiermit wiederholt.

Alle Einwohner, die 1952 und früher geboren sind, sind mit Partner/Partnerin herzlich eingeladen.

Ihre

Gemeindeverwaltung

Bürgermeister Weisbrich

Evang. Kirchengemeinde

Pfarrerinnen Annette Rüb / Werner Malthaner (Kirchengemeinderat)

Kath. Kirchengemeinde

Pfarrer Bentele



Amtliche Bekanntmachungen



90. Geburtstag von Frau Hermine Heine

Am 12. Dezember feiert Frau Hermine Heine, Grafenstraße 18, ihren 90. Geburtstag.

Dazu gelten ihr die herzlichsten Glückwünsche der gesamten Gemeinde.

Bürgermeister Weisbrich

Wir suchen eine neue Leitung für die Ortsbücherei Wimsheim

Unsere seitherige Büchereileiterin Frau Monja Heidinger übernimmt im Sekretariat unserer Grundschule weitere Aufgaben und kann daher zukünftig nicht mehr die Bücherei weiter leiten. Wir suchen daher zum schnellstmöglichen Termin eine Mitarbeiterin / einen Mitarbeiter als Nachfolgerin / Nachfolger für die seitherige Stelleninhaberin.

Zu dem Aufgabenbereich gehört das Verleihen der Medienbestände, damit verbunden auch eine Verwaltungstätigkeit zu den Öffnungszeiten sowie die eigentliche Leitung der Bücherei, d.h. Verwalten des Medienbestandes mit Ersatz- / Ergänzungsbeschaffungen. Ebenso soll die seitherige enge Kooperation mit der KiTa und Grundschule Wimsheim fortgeführt werden.

Interessenten wollen sich bitte beim Bürgermeisteramt Wimsheim, Rathausstraße 1, bis zum **29. Dezember 2017** bewerben. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Telefonische Auskünfte erteilt gerne Frau Monja Heidinger (Tel. 07044 / 43157, Mo, Mi, Do – jeweils vormittags) oder Bürgermeister Mario Weisbrich (Tel. 0 70 44 / 94 27 – 0).

Arbeitsjubiläum bei der Gemeinde Wimsheim

Am 01.12.2017 konnte unsere Kollegin Frau Monika Bossert auf 20 Jahre als Beschäftigte der Gemeinde Wimsheim zurückblicken. Im neu errichteten Rathaus begann Frau Bossert 1997 im Bereich der Bürgerbüros und übernahm dort den Bereich des Einwohnermeldeamts. Mit dem Umzug des Rathauses wurde dieser Bereich vom Sekretariat abgetrennt und als eigenständiger Bereich eingerichtet.

Damit ist sie seit Jahren eine der ersten Ansprechpartnerinnen für die Bürgerinnen und Bürger im Rathaus. Zu ihrem Aufgabengebiet gehören das Meldewesen, Personal- und Reisepässe aber auch die Mitorganisation von Wahlen. In den vergangenen 20 Jahren erfolgten vielfältige rechtliche Änderungen, insbesondere im Bereich der Datenerfassung, aber auch die Anzahl der zu bearbeitenden Vorgänge ist gestiegen, da gegenüber 1997 die Bevölkerung um rund 12 % gewachsen ist. Bürgermeister Mario Weisbrich bedankte sich im Rahmen einer kleinen Feier mit den Kolleginnen und Kollegen des Rathauses bei Frau Monika Bossert für ihre langjährige Tätigkeit und überreichte als Zeichen des Dankes ein Geschenk der Gemeinde.



Sanierung des Brunnens und der Sandsteinmauer in der Hellachstraße

Durch den Bauhof Heckengäu wurde der von Peter Jacobi gestaltete Brunnen in der Hellachstraße grundlegend saniert. Insbesondere die technische Seite mit Elektroinstallation und Wasserführungen bedurfte einer grundlegenden Erneuerung. Der Brunnen selbst als auch die angrenzende Sandsteinmauer wurde durch den örtlichen Betrieb von Michael Freihofer gereinigt und instand gesetzt. Nunmehr erstrahlen diese wieder im neuen Glanz. Nach der Winterperiode kann der Brunnen endlich wieder in Betrieb genommen werden und zur Aufwertung der innerörtlichen Fläche beitragen.



Ebenso wurden an der Haltestelle Ortsmitte die Seitenteile erneuert. Die ehemals vorhandenen Ausmauerungen wurden in den vergangenen Jahren regelmäßig durch Vandalismus beschädigt.

Wir haben uns daher entschieden, die Seitenteile nicht mehr als Ausmauerung wieder herzustellen, sondern durch Acrylglas zu ersetzen. Neben einer höheren Stabilität und dem Wetterschutz ist nunmehr auch die Sichtverbindung zwischen den Fahrgästen und den anfahren den Bussen besser gewährleistet.



Mario Weisbrich, Bürgermeister

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Wimsheim, Druck und Verlag: NUSSBAUM MEDIEN Weil der Stadt GmbH & Co. KG, 71263 Weil der Stadt, Merklinger Str. 20, Telefon 07033 525-0, Telefax 07033 2048, www.nussbaum-medien.de. Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen: Bürgermeister Mario Weisbrich, Rathausstraße 1, 71299 Wimsheim, oder Vertreter im Amt, www.wimsheim.de. Verantwortlich für „Was sonst noch interessiert“ und Anzeigenteil: Klaus Nussbaum, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt. Anzeigenannahme: gaggenau@nussbaum-medien.de. Einzelversand nur gegen Bezahlung der vierteljährlich zu entrichtenden Abonnementgebühr. Vertrieb (Abonnement und Zustellung): G.S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Straße 2, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 6924-0, E-Mail: info@gsvertrieb.de, Internet: www.gsvertrieb.de

Bericht aus der Verbandsversammlung des Zweckverbands Bauhof Heckengäu vom 29. November 2017

Am 29.11.2017 fand im Bauhof Heckengäu in Wurmberg die Verbandsversammlung des Zweckverbands Bauhof Heckengäu statt.

Haushalt 2017 – Vorläufiger Abschluss des Haushaltsjahres 2017 und Bericht über die Erweiterung des Bauhofs am Standort in Wurmberg

Geschäftsführer Gerhard Grössle erläuterte die einzelnen Haushaltspositionen und hierbei die wesentlichen Abweichungen. Wesentliche Abweichung im Verwaltungshaushalt sind die niedrigeren Ausgaben für die Fahrzeughaltung. Gegenüber dem Planansatz von 85.000 € wird der Haushalt voraussichtlich um 15.000 € geringer mit rund 70.000 € abschließen. Durch die erfolgten Beschaffungen und die Bauhoferweiterung werden die Ansätze für die Verzinsung und Abschreibungen um insgesamt 3.000 € überschritten. Eine Steigerung von 5.000 € ergab sich bei der Position Schutz- und Dienstkleidung durch die Erhöhung der Anzahl der zur Verfügung stehenden Arbeitskleidung. In der Gesamtsumme wird der Verwaltungshaushalt rund 3.000 € unter dem Planansatz abschließen.

Im Vermögenshaushalt sind zwei wesentliche Positionen enthalten. Zum einen der Erwerb von beweglichem Vermögen, hier die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen, welche rund 10.000 € höher als geplant abschließen wird, da der Veräußerungserlös erst im Jahr 2018 eingehen wird. Unter Berücksichtigung dieses Erlöses dürfte die überplanmäßige Ausgabe kompensiert werden.

Zum anderen ist eine wesentliche Ausgabe des Vermögenshaushalts die Erweiterung des Bauhofes. Hier sind Ausgaben in Höhe von 360.000 € veranschlagt. Herr Grössle erläutert in einem kurzen Rückblick, dass bei der Gründung des Bauhofes noch von einer Erweiterung in Richtung Süden ausgegangen wurde und für diese Erweiterung Kosten in Höhe von 560.000 € ohne Waschplatte und Ölabscheider veranschlagt wurden. Durch die Umplanung in Richtung Westen konnte nunmehr eine größere Erweiterung (24 anstelle von 18 Metern) mit Waschplatte und Ölabscheider realisiert werden und die Kosten werden hierfür insgesamt ca. 330.000 € betragen und damit rund 130.000 € unter den ursprünglichen Annahmen liegen.



Besonders hingewiesen wurde auf die erfolgte Eigenleistung des Bauhofes an der Erweiterung. Mit vielen Ideen und einer Eigenleistung von über 2.000 Stunden, welche einem Gegenwert von rund 75.000 € entsprechen, konnte ein erheblicher Anteil an der Reduzierung der Baukosten erreicht werden. So sind unter anderem die Verlegung der Wasser- und Abwasserleitungen, der Einbau der Waschplatte und des Ölabscheiders, sämtliche Maurerarbeiten und Herstellung aller Pflasterflächen in Eigenleistung erfolgt. Von Seiten der Verbandsversammlung wird dem Team des Bauhofs für diese Leistung Respekt und Anerkennung ausgesprochen. Ebenso sprach sich die Verbandsversammlung für die Beschaffung einer Hebebühne zur Wartung und Reparatur der Fahrzeuge aus.

Sehr positiv wird gesehen, dass für das Jahr 2018 ein Tag der offenen Tür geplant ist, um den Bauhof auch der Bevölkerung präsentieren zu können.



Die Verbandsversammlung besichtigt die gelungene Erweiterung des Bauhofs.

Haushalt 2018 – Vorberatung des Haushaltsplans 2018

Für die Haushaltsansätze des Verwaltungshaushaltes 2018 wurden im Wesentlichen die gleichen Ansätze wie in 2017 vorgeschlagen. Im Bereich Personalausgaben wurde eine Tarifierhöhung von 3 % berücksichtigt, dieser Ansatz erhöht sich damit auf 825.000 €. Die Kosten der Fahrzeughaltung wurden auf 75.000 € reduziert. Erhöht wurde der Ansatz für Dienst- und Schutzkleidung, da hier ein Mehraufwand durch die zusätzlich benötigten Hosen vorhanden ist. Die Erhöhung bei den Geschäftsausgaben ist im Wesentlichen durch die Abrechnung der GEZ-Gebühren für die vergangenen Jahre bedingt. Durch die erfolgten Anschaffungen erhöhen sich die Ansätze für die Abschreibungen und Verzinsung und damit auch der Ansatz bei den Einnahmen. In der Summe gleicht sich diese Position aus.

Im Vermögenshaushalt 2018 sind Mittel für die Ersatzbeschaffung für den Unimog in Höhe von 175.000 € sowie für die jährliche Beschaffung von Geräten bis 3.000 € vorgesehen. Als bauliche Maßnahmen sind der Einbau sog. Kolonnenräume und die Einhausung des Bauhofs auf der Ostseite vorgesehen. Herausgenommen werden konnte die im Jahr 2020 geplante Überdachung der noch zu bauenden Schüttgutboxen. Durch die jetzt neu geplanten Kolonnenräume und Einhausung der Ostseite kann auf die Überdachung verzichtet werden. Der Ansatz 2020 kann daher um 100.000 € reduziert werden. Dem gegenüber wurden zwei Ansätze für 2018 eingestellt, für die vorgenannten Kolonnenräume und Einhausung der Ostseite. Die Kosten hierfür betragen rund 40.000 €. Durch diese Umplanung können damit rund 60.000 € eingespart werden. Ergänzt wurde für das Jahr 2018 die Beschaffung einer Feuchtsalzanlage am Standort Wurmberg. Als Ansatz werden hierfür 30.000 € im Haushalt 2018 eingeplant.

Der Finanzplanungszeitraum 2019-2021 sieht die vorgesehenen Ersatzbeschaffungen vor, die dann im jeweiligen Haushaltsjahr durch die Verbandsversammlung noch grundsätzlich zu entscheiden sind. Insbesondere am Planungszeitraum 2021 wird deutlich, dass die notwendigen Investitionen und Ersatzbeschaffungen der vergangenen Jahre sich ab 2020 dahingehend auswirken, dass die Zahl der notwendigen Ersatzbeschaffungen sinkt, da die Ausstattung des Bauhofs auf einem guten Stand ist.

Mario Weisbrich
Verbandsvorsitzender

Neu- Selbstablesung des Wasserzählers 2017

Ermittlung der Wasserzählerstände 2017 durch die Kunden mittels Ablesekarten und Online-Erfassungsmöglichkeit



Die vielfältigen Rückmeldewege – Online-Eingabemaske, Fax oder Kartenversand – machen es dem Endverbraucher leicht, seinen Zählerstand mitzuteilen

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

dieses Jahr beschreiten wir neue Wege zur Ablesung der Wasser-/Abwasserzähler und schicken keine Ableser mehr zu Ihnen nach Hause. Bei der Ablesung 2017 werden wir erstmalig mit dem Dienstleistungsunternehmen der Fa. co.met arbeiten. Sie erhalten von co.met eine Ablesekarte zugesandt. Wir möchten Sie bitten, Ihren Wasserzählerstand selbst abzulesen und die Ablesekarte per Post oder per Fax an co.met zu übermitteln. Weitere Rückmeldewege wie die Onlineerfassung stehen Ihnen ebenfalls zur Verfügung. Hierfür erhalten Sie ab Mitte Dezember eine Ablesekarte per Post mit Ihren persönlichen Daten und einer genauen Erläuterung. Falls Sie Hilfe benötigen, melden Sie sich bitte bei uns auf dem Rathaus, wir sind gerne für Sie da. Die Zählerstände sollten bis spätestens 03.01.2018 gemeldet werden. Zu spät eingehende Zählerstände können wir nicht mehr berücksichtigen und müssen den Verbrauch leider schätzen. Dies würden wir in Ihrem Interesse gerne vermeiden.

Vielen Dank bereits im Voraus für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe.

Yvonne Wolfinger
Steueramt Wimsheim
Tel. 070449427-11

Die Kundenselbstablesung hat zahlreiche Vorteile:

- Der Verbraucher entscheidet selbst wie er den Zählerstand mitteilen möchte.
- Die Zahl der Ein- und Zweipersonenhaushalte wächst, und damit die Schwierigkeit, die Verbraucher zuhause anzutreffen. Daher kann der Verbraucher selbst entscheiden wann er den Zählerstand ablesen möchte.
- Die Angst älterer Menschen ihre Tür zu öffnen, fällt durch die Selbstablesung weg.
- Die Online-Erfassungsmaske zur Selbstablesung wird in mehreren Sprachen angeboten, um Verständigungsproblemen und Sprachbarrieren zu begegnen. Alle Prozesse sind durch Passwortgeschützte Login-Routinen von unerlaubtem Zugriff geschützt.
- Durch die Selbstablesung übernimmt der Kunde Verantwortung für die korrekte Übermittlung seines Zählerstandes, was die Zahl der Reklamationen bei der Verbrauchsabrechnung verringert.
- Diverse Prüfroutinen verringern Bedienfehler und Falscheingaben und liefern plausible und verlässliche Ergebnisse.

Übermittlung per Internet oder Smartphone

Die Login Daten für die Onlineerfassung finden Sie auf Ihrer Ablesekarte. Zudem können Sie sich mit dem Smartphone direkt über den QR-Code mit der Eingabemaske verbinden lassen.

Buchungszeichen:

12.12.2017
1234567

Ablesung Ihrer Zählerstände für die Jahresabrechnung 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Kürze erstellen wir Ihre Jahresabrechnung 2017. Wir bitten Sie, Ihre Zählerstände selbst abzulesen und an uns zu übermitteln. Hierfür stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

Internet:	Online-Zugang Buchungszeichen Passwort	www.wimsheim.de 1234567 Hv2VG6	oder direkt zur Eingabe per QR-Code	
------------------	--	---	---	---

Einfache Erfassung der Zählerstände Ihrer Verbrauchszähler über das Internet

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

Sie können während der Ableseperiode* Ihre Zählerstände online an uns übermitteln. Bitte geben Sie zur Identifizierung zunächst Ihre Benutzerkennung bestehend aus **Buchungszeichen** und **Zählernummer** in den dafür vorgesehenen Feldern ein und drücken Sie dann den Schalter "login". Ihre Daten werden selbstverständlich verschlüsselt über eine gesicherte Internetverbindung übertragen.



Die Ableseperiode* hat noch nicht begonnen

Buchungszeichen Beispiel: 5.8888.000000.0

Zählernummer

login

co.met GmbH

MUSTER ABLESEKARTE

Wasseruhren richtig ablesen:

Auf den Wasseruhren müssen nur die **schwarzen Zahlen** abgelesen werden. Kommastellen/rote Zahlen sind bei der Erfassung der Wasserzählerstände nicht relevant.

Zählerstand: 139 m³



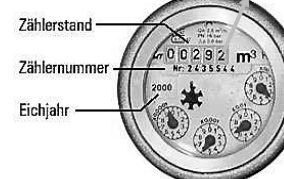
Zählernummer: 09197555

Zählerstand: 0 m³



Zählernummer: 16919333

Zählerstand: 292 m³



Versand der Ablesekarten für die Übermittlung der Wasserzählerstände 2017

Die Ablesekarten zur Selbstablesung Ihres Wasserzählers, werden **ab 12.12.2017** durch die Fa. co.met GmbH an alle Haushalte verschickt.

Die Hagenschießhalle ist in den Weihnachtsferien geschlossen.

Die Hagenschießhalle ist in der Zeit vom **23. Dezember 2017** bis **07. Januar 2018** geschlossen. Ein Übungsbetrieb ist in dieser Zeit nicht möglich.

Wir bitten um Beachtung und Weitergabe an die Übungsleiterinnen bzw. Übungsleiter.

Die Gemeindeverwaltung

Hundesteuer 2018

Vor der Veranlagung der Hundesteuer 2018 wird erneut darauf hingewiesen, dass jeder Hundehalter verpflichtet ist, den Beginn einer Hundehaltung unverzüglich dem Bürgermeisteramt - Steueramt - zu melden, ohne Rücksicht auf das Alter des Hundes. Hundehaltungen, die im Laufe des Jahres 2017 aufgelöst wurden, sind dem Bürgermeisteramt bis spätestens 22.12.2017 mitzuteilen, um dies bei der Berechnung der Hundesteuer 2018 berücksichtigen zu können.

Rechnungen einreichen

Wegen des bevorstehenden Jahresabschlusses werden alle Handwerker und sonstige Gewerbebetriebe gebeten, Rechnungen, die Lieferungen und Leistungen für das Jahr 2017 betreffen, unverzüglich bei der Gemeindekasse einzureichen. Auftragsanweisungen, Bestellzettel oder Lieferscheine sind den Rechnungen anzuschließen.

Aus den Gemeinderatsfraktionen

Liste Bürgerinitiative - BI

Neuwahl des Bürgermeisters am 11.03.2018

Die Amtszeit des Wimsheimer Bürgermeisters Mario Weisbrich geht Anfang Juni 2018 zu Ende. In der Gemeinderatssitzung am 21.11.2017 wurde mehrheitlich beschlossen, dass die Wahl der zukünftigen Bürgermeisterin / des zukünftigen Bürgermeisters bereits am 11.03.2018, dem rechtlich frühestmöglichen Termin stattfinden soll.

Im Hinblick auf die Bürgermeisterwahl bitten wir die gesamte Wimsheimer Bevölkerung gründlich abzuwägen, wie die Zukunft Wimsheims bestmöglich gestaltet werden sollte, was Sie von einer Bürgermeisterin / einem Bürgermeister erwarten und welche Kandidaten dafür die geeignete Persönlichkeit mitbringen. Informieren Sie sich bitte über die Entwicklungen der letzten Jahre. Eine intensive Einbeziehung der gesamten Bürgerschaft und neue Ansätze zur Überwindung von langanhaltenden Streitigkeiten aufgrund der vorläufig gescheiterten Ausweisung eines Industriegebietes sind uns ein besonderes Anliegen für die Amtszeit der nächsten Bürgermeisterin / des nächsten Bürgermeisters.

Ebenfalls am 21.11.2017 wurde mehrheitlich entschieden, durch Änderung des Redaktionsstatuts für das Mitteilungsblatt das Veröffentlichungsverbot für Gemeinderatsfraktionen vor Wahlen von 2 auf 3 Monate auszudehnen. Damit haben wir ab 11.12.2017 keine Möglichkeit mehr, uns in der Rubrik „aus den Gemeinderatsfraktionen“ im Mitteilungsblatt zu kommunalpolitischen Themen im Mitteilungsblatt zu äußern.

Statt im Mitteilungsblatt werden wir in den kommenden Monaten unsere Sichten zu Themen der Kommunalpolitik auf unserer Homepage (www.liste-buergerinitiative.de) darstellen. Falls Sie Fragen zu kommunalpolitischen Themen haben, können Sie uns gerne ansprechen.

Gemeinderäte der Liste Bürgerinitiative

Sandra Beck-Lankocz

Holger Lehmann

Stefan Döttling



Besuch im Haus Heckengäu in Heimsheim



v.links n.rechts: Sandra Beck-Lankocz, Christiane Köhlerschmidt, Rita Boller

Am 24.10.2017 erfolgte der Beschluss des Gemeinderates, zukünftig ein örtliches stationäres Pflegeangebot zu entwickeln. Die Fläche Lerchenweg 14 soll dabei berücksichtigt werden.

Die Gemeinderätinnen Frau Sandra Beck-Lankocz (Liste Bürgerinitiative) und Frau Rita Boller (Liste Wimsheim.Miteinander) haben sich deshalb in der vergangenen Woche das Alten- und Pflegeheim Haus Heckengäu in Heimsheim angeschaut, um sich einen Eindruck zu verschaffen, wie eine solche Einrichtung gestaltet werden kann und auf was man dabei beachten sollte.

Die Gemeinde Wimsheim ist Mitglied im Zweckverband Altenpflege Heckengäu, welcher 1996 das Altenpflegeheim in Heimsheim gebaut hat. Betrieben wird das Pflegeheim vom Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg.

Das Haus verfügt nun, nachdem nahezu abgeschlossenen großen Umbau, über 60 Einzelzimmer, 6 solitäre Kurzzeitplätze und 12 Plätze in der Tagespflege. Die Gemeinde Wimsheim hat Belegungsrechte von sechs Sechzigsteln (derzeit 6 Plätze).

Die Einrichtungsleitung des Hauses Heckengäu, Frau Christiane Köhlerschmidt gab den beiden Gemeinderätinnen einen Einblick in das Alten- und Pflegeheim:

Alle Mahlzeiten werden in der Küche des Hauses frisch gekocht.

Besichtigt wurden auch die modern eingerichteten Wohnküchen auf den Wohnbereichen, die für jeweils 15 Bewohner zur Verfügung stehen. In diesen Küchen wird gemeinsam mit den Bewohnern gebacken und täglich Teile der Mahlzeiten zubereitet.

Bei der Besichtigung der Wohnbereiche konnten sie den Bewohnern

beim Basteln von Adventsschmuck sowie beim „Mensch ärgere dich nicht“ zusehen.

Die Gestaltung der einzelnen Räume, wie z.B. die beiden an die Wohnküchen angeschlossenen gemütlichen „Wohnzimmer“, zeigen auf, wie man Rückzugsmöglichkeiten, Gemütlichkeit und Wärme schaffen kann.

In einer Pflegeeinrichtung wird viel Stau- und Lagerraum auf den Stationen und auch im Keller benötigt. Hier muss Platz für viele Dinge wie z.B. Verbrauchsmaterialien, Wäsche, Rollstühle und Gehhilfen, Betten, Schmutzwäsche, Müllentsorgung, Gartenmöbel und -Geräte, Wäsche aus der Wäscherei, Getränke, Deko-Materialien u.v. mehr vorgehalten werden.

Neben Technikräumen müssen auch Kühlräume vorgesehen werden.

Es werden ein Speiseraum, Räume für die Verwaltung, Umkleideräume, Dienstzimmer und Pausenräume benötigt. Weiter ist es wichtig, Räume für Festlichkeiten der Bewohner sowie für Veranstaltungen und aktivierende Programme der Einrichtung einzuplanen.

Diese Räume werden im Haus Heckengäu für viele Angebote an die Bewohner, wie z.B. Vorleserunden, Sitzgymnastik, Gottesdienste und zum Singen und Musizieren genutzt.

Auch über die sinnvolle Gestaltung des Außenbereiches wurde gesprochen.

Es wurden viele Einzelheiten aus der Praxis einer Pflegeeinrichtung angesprochen. Geduldig und freundlich ging Frau Köhlerschmidt auf alle Fragen ein und hat diese vor Ort beantwortet.

So erhielten die beiden Gemeinderätinnen wichtige Hinweise und Tipps, was man bei der Planung einer Pflegeeinrichtung alles im Vorfeld beachten sollte.

Ein herzliches Dankeschön an Frau Köhlerschmidt, dass sie sich so ausgiebig Zeit für uns genommen hat.

Sandra Beck-Lankocz – Gemeinderätin der Liste Bürgerinitiative und Rita Boller – Gemeinderätin der Liste Wimsheim.Miteinander
www.Liste-Wimsheim-Miteinander.de

Abfall aktuell

Öffnungszeiten des Rathauses

Montag	08.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	08.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch	16.30 - 18.30 Uhr - vormittags geschlossen!
Donnerstag	08.00 - 12.00 Uhr
Freitag	08.00 - 12.00 Uhr

Die Gemeindeverwaltung bittet die Einwohner, die oben genannten Öffnungszeiten einzuhalten.

Sollte es einmal vorkommen, dass Sie dringende Angelegenheiten nicht innerhalb der Öffnungszeiten erledigen können, besteht die Möglichkeit, telefonisch mit dem entsprechenden Sachbearbeiter einen individuellen Termin auszumachen.

Und so erreichen Sie den zuständigen Mitarbeiter:

Zentrale

Telefon	9427 – 0
Telefax	9427 – 25
gemeinde@wimsheim.de	

Bürgermeister

Mario Weisbrich	9427 – 15
mario.weisbrich@wimsheim.de	

Vorzimmer

Martina Steiner	9427 – 10
martina.steiner@wimsheim.de	

Hauptamt

Reinhold Müller	9427 – 14
reinhold.mueller@wimsheim.de	

Standesamt

Karin Lux	9427 – 12
karin.lux@wimsheim.de	

Einwohnermeldeamt

Monika Bossert	9427 – 13
monika.bossert@wimsheim.de	

Kämmerei

Anton Dekreon	9427 – 17
anton.dekreon@wimsheim.de	

Kasse / Kämmerei

Sophie Husar	9427 – 16
sophie.husar@wimsheim.de	

Steueramt

Yvonne Wolfinger	9427 - 11
yvonne.wolfinger@wimsheim.de	

Auszubildende Laura Budach

laura.budach@wimsheim.de	9427 - 23
--------------------------	-----------

Zweckverband Bauhof Heckengäu

Bauhofleiter Herr Stefan Lipps	903 - 194
stefan.lipps@zvvh.de	

Wasserversorgung - Notfallnummer (Weiterleitung auf Mobilfunk)

903 - 95 17

Ortsbücherei Wimsheim

Leitung Frau Monja Heidinger
buecherei@wimsheim.de
monja.heidinger@wimsheim.de

Kindergarten und Kinderkrippe Wims-4 17 73 heim

Leitung Frau Esther Selbonne
kindergarten@wimsheim.de
esther.selbonne@wimsheim.de

Notariat IV

07041 / 811 89 40
Notar Mauch
Es finden **keine** Amtstage mehr in Wimsheim statt!

Landratsamt Enzkreis

07231 / 308-0
Zähringerallee 3, 75177 Pforzheim
Telefax 07231 / 308-9417
landratsamt@enzkreis.de

Allgemeine Sprechzeiten LRA

Montag	08:00 bis 12:30 Uhr
Dienstag	08:00 bis 12:30 Uhr und 13:30 bis 18:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	08:00 bis 14:00 Uhr
Freitag	08:00 bis 12:00 Uhr

Termine auch nach Vereinbarung

Freiwillige Feuerwehr Wimsheim



Jugendfeuerwehr Wimsheim

Am Freitag, dem 08.12.2017, trifft sich die Jugendfeuerwehr zur Vorbereitung der Weihnachtsfeier in Zivil um 18:30 Uhr am Feuerwehrhaus.



Enzkreis

Öffentliche Bekanntmachung
des Landratsamtes Enzkreis

Ab sofort: Abfuhrpläne 2018 im Internet verfügbar – Änderungen beim Wochentag der Leerung

ENZKREIS. Ab sofort sind die Abfuhrpläne für die Restmüll- und Bioabfalltonnen sowie die Grünen Tonnen für das kommende Jahr im Internet unter www.entsorgung-regional.de abrufbar. Unter dem Stichwort „Abfuhrpläne, Infomaterial“ können sie auch als pdf-Datei heruntergeladen werden. Ebenfalls online sind die Öffnungszeiten der Recyclinghöfe. Verteilt wird der Abfuhrplan direkt an die Haushalte ab kommenden Montag, 11. Dezember. Im Januar liegen die Pläne dann auch in allen Rathäusern aus.

Änderungen gibt es bei den Leerungstagen: Ab Januar finden einige Touren an einem anderen Wochentag statt. Aufgrund der Feiertage gilt jedoch erst Mitte Januar der normale Turnus; bis dahin kommt es zu Verschiebungen für alle Abfall- und Altstoffarten. Als besonderen (und kostenlosen) Service bietet die Enzkreis-Abfallwirtschaft, die Leerungstermine per E-Mail zuzuschicken – jeweils zwei Tage im Voraus sowie zwei- oder vierwöchentlich. Die Anmeldung erfolgt ebenfalls über die Entsorgungsplattform (Stichworte „Termine, Einsammlung“ und dann „Terminservice“).

Antworten auf weitere Fragen rund um das Thema Abfall gibt es bei den Abfallberatern Reinhard Schmelzer und Dr. Dieter Eickhoff unter der Nummer 07231 354838. (enz)

Neue Streuobstpädagogen für den Enzkreis gesucht – „Böblinger Streuobstschule“ bietet Ausbildungsgang



Durch praktische Arbeit lernen Grundschulkinder unter Anleitung eines Streuobstpädagogen den Lebensraum Streuobstwiese kennen. (Bild: Holderied).

ENZKREIS. Einen neuen Ausbildungsgang zum Streuobst-Pädagogen bietet die „Böblinger Streuobstschule“ in Kooperation mit dem Enzkreis, dem Landkreis Böblingen und dem Landschaftserhaltungsverband Ludwigsburg im kommenden Jahr. Der Kurs umfasst 13 Ausbildungstage in fünf Blöcken und endet mit einer Prüfung im November 2018. Gedacht ist die Ausbildung für Menschen, die gerne mit Kindern in der Natur arbeiten: Anhand des Ökosystems Streuobstwiese sollen Schulkinder Zusammenhänge in der Natur erfassen und dabei den faszinierenden Lebensraum Obstwiese kennenlernen. Die bisher ausgebildeten Streuobst-Pädagogen führen seit 2012 im Enzkreis das unterrichtsbegleitende Schulprojekt „Die Streuobstwiese – unser Klassenzimmer im Grünen“ durch. Im Lauf mehrerer Unterrichtseinheiten, verteilt über das Schuljahr, lernen die Kinder praxisnah den Lebensraum Obstwiese direkt und intensiv kennen. Die Aktion, die vom Enzkreis und der Sparkasse Pforzheim Calw finanziell unterstützt wird, findet großen Anklang bei Schulen im

Enzkreis und soll mit Hilfe weiterer Streuobstpädagogen noch mehr Schulen angeboten werden. „Deshalb haben wir großes Interesse, dass Menschen aus dem Enzkreis an der Ausbildung teilnehmen“, sagt Bernhard Reisch, Obstbauberater beim Landwirtschaftsamt.

Ausführliche Informationen über die Ausbildung zum Streuobstpädagogen und zum Schulprojekt „Die Streuobstwiese“ gibt es im Internet auf www.streuobst-paedagogen.de sowie bei Bernhard Reisch unter Tel. 07231 308-1831 oder per E-Mail an bernhard.reisch@enzkreis.de. (enz)

Mehr Bio im Regal und auf dem Tisch:

Enzkreis bewirbt sich um Titel „Bio-Musterregion“

ENZKREIS. Bessere Vermarktung, stärkere Vernetzung und deutlich mehr Bio-Produkte in Regalen und auf den Tischen in der Region – das sind die Ziele einer Bewerbung des Enzkreises um den Titel „Bio-Musterregion“ und die damit verbundenen Finanzmittel; der Kreistag hatte Anfang November grünes Licht dafür gegeben. Bei dem vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg ausgeschriebenen Wettbewerb kann in jedem der vier Regierungsbezirke im Land eine Region zum Zug kommen. „Wir möchten bei den Menschen in der Region das Bewusstsein für ökologischen Landbau weiter stärken und die Chance nutzen, die steigende Nachfrage nach ökologisch erzeugten Lebensmitteln künftig noch mehr aus regionaler Erzeugung zu decken“, umreißt Dr. Hilde Neidhardt, Dezernentin für Landwirtschaft, Forsten und öffentliche Ordnung, die Ziele der Bewerbung. Falls der Enzkreis den Zuschlag erhalten sollte, würde das Land für drei Jahre zu 75 Prozent die Stelle eines so genannten „Regionalmanagers“ finanzieren; die restlichen 25 Prozent der Kosten würde der Enzkreis tragen. Dieser Regionalmanager würde dann vom Landratsamt aus die verschiedensten Prozesse in Gang setzen und die Aktionen mit den zahlreichen Kooperationspartnern in der Region bündeln und koordinieren.



Der Enzkreis möchte „Bio-Musterregion“ werden. Bei der Ideenschmiede für die Bewerbung wirkten unter Federführung von Dezernentin Dr. Hilde Neidhardt (Bildmitte, mit schwarzem Jackett) zahlreiche Fachleute mit. (enz)

Dabei ist die Ausgangslage für eine Bio-Musterregion laut Jürgen Krepp, Leiter des Landwirtschaftsamtes, im Enzkreis sehr günstig: Der Anteil der Biofläche an der Gesamtfläche und der Anteil der Bio-Betriebe seien hier bezogen auf ganz Baden-Württemberg überdurchschnittlich. Ein Großteil der Biobauern habe sich bereits zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen und kooperiere teilweise untereinander. Zudem berge die hohe Kaufkraft der Verbraucher im Enzkreis und in der Stadt Pforzheim ein großes Entwicklungspotential für eine verstärkte Vermarktung regionaler Bio-Erzeugnisse.

„Mit der Herausgabe eines regionalen Einkaufsführers mit über 120 gelisteten Betrieben, der Beteiligung an der landesweiten „Gläsernen Produktion“ oder der Kampagne regio-bio-fair haben wir in der Vergangenheit bereits einiges auf den Weg gebracht“, berichtet Neidhardt. Nun gehe es darum, das Vorhandene neu zu beleben und das große Potential, das die Vermarktung regionaler Bio-Produkte

– sei es bei den Landwirten, Müllern, Bäckern, Metzgern oder Käsereien – immer noch berge, weiter zu erschließen. „Dafür haben wir uns eine Menge neuer Aktivitäten einfallen lassen und sie in ein umfassendes Konzept gegossen.“

Bei einer „Ideenschmiede“ kamen Fachleute aus dem ökologischen Anbau, der Verarbeitung und dem Vertrieb, aber auch aus Politik, Gastronomie, Naturschutz, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft zu dem Schluss, dass beispielsweise die Abstimmung unter den Bio-Produzenten verbessert werden, die sozialen Medien stärker genutzt, Produktbündelungen vorgenommen, vermehrt erneuerbare Energien eingesetzt, Streuobst besser vermarktet oder mehr Bildungsangebote für Schulen und Kindergärten gemacht werden sollten.

„Wenn wir mit unserem Konzept gewinnen, könnten sich landwirtschaftliche Betriebe, mittelständische Unternehmen oder andere Wirtschafts- und Sozialpartner noch mehr einbringen und besser am Markt positionieren. Davon würden die gesamte Wertschöpfungskette und die Beschäftigung in der Region profitieren“, ist sich Landrat Karl Röckinger sicher. „So gesehen ist die Bewerbung um den Titel Biomusterregion auch ein weiterer Baustein unserer Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen der Agenda 2030.“ (enz)

Täglich Fragen zum Klimaschutz beantworten und gewinnen

Glückspilze gesucht: Adventskalender des ebz startet wieder
122 nachhaltige Preise im Wert von 3.500 Euro warten / Highlight: Einen Tag lang unterwegs mit Umweltminister Untersteller MdL. *Energiesparen, Nachhaltigkeit, energetische Gebäudemodernisierung: Wer im Alltag klimafreundlich leben und dabei noch Kosten sparen will, braucht eine Menge an Informationen. Wichtig ist, dass Daten und Fakten aus sicheren, neutralen Quellen stammen. Das ebz ist hierfür die richtige Anlaufstelle. Zusammen mit Agenturen anderer Landkreise stellt sie wieder einen Adventskalender zu zahlreichen Themen des Klimaschutzes bereit. Wer täglich ein Türchen öffnet, kann seine Kenntnisse testen, sein Wissen vermehren und einen von 122 attraktiven Preisen im Gesamtwert von 3.500 Euro gewinnen. Am 24.12. winkt ein Highlight: Der Gewinner oder die Gewinnerin begleitet Baden-Württembergs Umweltminister Franz Untersteller MdL einen Tag lang zu seinen Terminen.*

Wenn sich am 1. Dezember im nunmehr vierten Adventskalender der Energieagentur Pforzheim/Enzkreis das erste Türchen öffnet, ist „Fachwissen“ gefragt: Alle sind eingeladen, ihre Kenntnisse über das Energiesparen, den Klimaschutz, eine nachhaltige Lebensweise oder die Gebäudemodernisierung zu testen. Jede richtig beantwortete Quizfrage führt schnurstracks zu einem Gewinnspiel. „Auch ohne Experte zu sein, kann jede und jeder die Lösungen finden“, verspricht Geschäftsführerin Edith Marqués-Berger.

Die kleine Mühe lohnt sich, denn es gibt attraktive, hochwertige und besonders nachhaltige Preise zu gewinnen. Diesmal warten 122 klimafreundliche Gewinne im Gesamtwert von rund 3.500 Euro auf Glückspilze. Darunter sind in Deutschland produzierte LEDs, zahlreiche Bücher, ein Solar-Ladegerät, hochwertiges Recycling-Druckpapier, Upcycling-Produkte aus Sicherheitsgurten, Fahrradschläuchen und Zementsäcken, Brotboxen aus Biokunststoff und Dauer-Kaffeebecher aus Bambus, dekorative Sonnengläser, Gutscheine für einen Tausch der Heizungspumpe, Gratis-Mitgliedschaften bei einem klimafreundlichen Verkehrsclub, Zeitschriften-Abos und vieles mehr. Und wer Klimapolitik einmal hautnah erleben will, hält durch bis zum 24.12. und hofft darauf, Baden-Württembergs Umweltminister Franz Untersteller MdL einen Tag lang bei seinen Terminen begleiten zu können.

Ohne zu viel zu verraten, gibt die Energieagentur eine Vorschau auf die Fragen. Da heißt es etwa: „Was bedeutet Urban Gardening“ oder „Warum sind Coffee-to-go-Becher umweltschädlich?“ „Wer berät mich neutral, wenn ich mein Haus sanieren will“ oder „Wie kann ich täglich Strom sparen?“ Auch über „Was lässt sich aus alten Zementsäcken herstellen“ und „Wie viel Strom wurde im ersten Halbjahr 2017 aus erneuerbarer Energie erzeugt?“ müssen sich Mitspielende Gedanken machen. Hat es beim ersten Anlauf nicht geklappt, lässt sich das Ganze schlichtweg wiederholen.

Am 1. Dezember losklicken: Das erste Türchen öffnet sich. Unter www.ebz-pforzheim.de können Mutige und bislang Verzagte ihr Glück versuchen. Bis einschließlich 31. Dezember 2017 übrigens bleiben alle Türen geöffnet. So lange ist es also möglich, auch nachträglich überall mitzuspielen. Neben den Sachpreisen gibt es eine Menge an Wissen zu gewinnen.

Die Startseite des ebz-Adventskalenders ist farbenfroh und vielversprechend. Einen von 122 nachhaltigen Preisen kann gewinnen, wer die jeweilige Quizfrage richtig beantwortet.



Enzkreis präsentiert Buch und Ausstellung „Profil einer Sammlung 2“

200-seitiges Werk dokumentiert Entwicklung der Kreis-Kunstsammlung

PFORZHEIM/ENZKREIS. „Profil einer Sammlung 2“: Unter diesem Titel ist nun ein Buch erschienen, das die Entwicklung der außergewöhnlichen Kunstsammlung des Enzkreises in den vergangenen 14 Jahren dokumentiert. Landrat Karl Röckinger hat das fast 200-seitige Werk im Rahmen einer Ausstellungseröffnung in der „Kunsthalle Landratsamt“ der Öffentlichkeit vorgestellt. In Anwesenheit der beiden ehemaligen Landräte Dr. Heinz Reichert und Werner Burckhart, des Ersten Landesbeamten Wolfgang Herz sowie zahlreicher der in der Kunstsammlung und auch in der aktuellen Ausstellung vertretenen Künstlerinnen und Künstler – darunter Prof. Abraham David Christian, René Dantes, Sibylle Burrer, Anne Römpp, Eckhard Bausch, Stefan Wolter, Jürgen Vallen, Dean Glandon und Ingrid Bürger – würdigte Röckinger die Bedeutung der inzwischen auf mehr als 900 Werke angewachsenen Sammlung zeitgenössischer Kunst.

„Dank eines aufgeschlossenen Kreistages, der selbst in finanziell schwierigen Zeiten die Förderung von Kunst und Kultur immer als Verpflichtung und Aufgabe verstanden hat, war es dem Enzkreis möglich, Bilder und Skulpturen regionaler und überregionaler Künstlerinnen und Künstler an so exponierten und frequentierten Orten wie dem Landratsamt, in Schulen, an unseren Kliniken und auf Plätzen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen“, so der Kreischef. Im Vordergrund habe dabei immer gestanden, Künstlerinnen und Künstler aus der Region, der Hochschule, aus dem Südwesten und aus den Partnerregionen in Italien, Polen und Ungarn in einer Sammlung zu vereinen. „Und das ist uns, wie die zweite Auflage von „Profil einer Sammlung“ eindrücklich belegt, mehr als gelungen – wenn ich das in aller Unbescheidenheit so sagen darf.“

Den Grundstein für die Sammlung legte der erste Landrat des Enzkreises: Zusammen mit dem bereits verstorbenen Prof. Günther Wirth vermochte es Dr. Heinz Reichert, mit seiner Begeisterung für die Kunst jeden um sich herum anzustecken – von den Mitgliedern des Kreistags bis zu seinen Mitarbeitern, zu denen Röckinger als junger Dezernent seit 1979 gehörte. „Dr. Reicherts Nachfolger, Landrat Werner Burckhart und dann ich, nahmen das Erbe gerne an

und entwickelten es, unterstützt von Kunsthistorikerin Regina M. Fischer, mit Leidenschaft weiter“, bestätigt Röckinger. Im Jahr 2003, am Ende der Amtszeit von Werner Burckhart, sei die viel beachtete erste Auflage von „Profil einer Sammlung“ erschienen, die sich auf Werke vorwiegend regionaler Künstler im Besitz des Enzkreises konzentrierte und die Sammeltätigkeit der ersten beiden Landräte dokumentierte.

Seither ist die Sammlung nicht unerheblich gewachsen, worauf Regina M. Fischer bei der Einführung in die Ausstellung hinwies: Vor dem Haupteingang des Landratsamtes habe sich mit den Jahren eine beachtliche Skulpturenachse entwickelt, die sich auf ganzer Länge am Gebäude hinziehe. Ebenfalls vor nicht allzu langer Zeit entstanden: Der Skulpturenweg, auf dem sich mehrere namhafte Künstlerinnen und Künstler mit der Annäherung an das Weltkulturerbe Kloster Maulbronn beschäftigen. „Im zweiten Band von „Profil einer Sammlung“ sind noch viele weitere Höhepunkte aus 14 Jahren Sammeltätigkeit und damit auch der Kunstförderung dokumentiert“, wirbt Fischer für die Neuerscheinung, für die sie die kenntnisreichen Texte geschrieben hat.

Die Herausgabe des Buches, das die Werke von 53 Künstlerinnen und Künstlern zeigt, von der Pforzheimer Agentur Agil professionell und ansprechend gestaltet, mit wunderbaren Fotografien von Winfried Reinhardt bebildert und von Alpha Druck mit sehr viel Gespür für den richtigen Farbton gedruckt wurde, war laut Röckinger nur möglich dank der großzügigen Unterstützung durch die Sparkasse Pforzheim Calw. Deren Vorstandsvorsitzender Stephan Scholl betonte bei der Buchvorstellung und Ausstellungseröffnung die enge Beziehung der Sparkasse zur Kunstsammlung des Enzkreises: „Wir haben dem Enzkreis zahlreiche herausragende Dauerleihgaben zur Verfügung gestellt – immer mit dem Ziel, die Attraktivität der Region zu steigern und die Kunst zu den Menschen zu bringen.“

Die Ausstellung ist noch bis zum 15. Dezember in der Eingangshalle des Landratsamtes Enzkreis in der Zähringerallee 3 in Pforzheim zu sehen. Die Öffnungszeiten sind montags von 8 bis 12:30 Uhr, dienstags von 8 bis 12:30 und von 13:30 bis 18 Uhr, donnerstags von 8 bis 14 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr. Das Buch ist zum Preis von 19,90 Euro am Empfang des Landratsamtes erhältlich. Das gilt auch für Band 1 von „Profil einer Sammlung“, der mit einem Preis von 10 Euro etwas günstiger zu haben ist. (enz)

Mitteilungen von Ämtern



Bekanntmachung der Tierseuchenkasse (TSK) Baden-Württemberg
- Anstalt des öffentlichen Rechts -
Hohenzollernstr. 10, 70178 Stuttgart

Meldestichtag zur Tierseuchenkassenbeitragsveranlagung für 2018 ist der **01.01.2018**.

Die Meldebögen werden Mitte Dezember 2017 versandt.

Sollten Sie bis zum 01.01.2018 keinen Meldebogen erhalten haben, rufen Sie uns bitte an. Ihre Pflicht zur Meldung begründet sich auf § 20 des Gesetzes zur Ausführung des Tierseuchengesetzes in Verbindung mit der Beitragssatzung.

Viehhändler (Vieheinkaufs- und Viehverwertungsgenossenschaften) sind zum 1. Februar 2018 meldepflichtig. Die uns bekannten Viehhändler, Vieheinkaufs- und Viehverwertungsgenossenschaften erhalten Mitte Januar 2018 einen Meldebogen.

Meldepflichtige Tiere sind:

Pferde

Schweine

Schafe

Bienenvölker (sofern nicht über einen Landesverband gemeldet)

Hühner

Truthühner/Puten

Nicht zu melden sind:

Rinder einschließlich Bisons, Wisenten und Wasserbüffel.

Die Daten werden aus der HIT Datenbank (Herkunfts- und Informationssystem für Tiere) herangezogen.

Nicht meldepflichtig sind u.a.:

Gefangengehaltene Wildtiere (z.B. Damwild, Wildschweine), **Esel, Ziegen, Gänse und Enten**

Werden bis zu 49 Hühner und/oder Truthühner und keine anderen meldepflichtigen Tiere (s.o.) gehalten, entfällt die Melde- und Beitragspflicht für die Hühner und /oder Truthühner.

Für die Meldung spielt es keine Rolle, ob die Tiere in einem landwirtschaftlichen Betrieb stehen oder in einer Hobbyhaltung. Zu melden ist immer der gemeinsam gehaltene Gesamtbestand je Standort. Unabhängig von der Meldepflicht an die Tierseuchenkasse muss die Tierhaltung bei dem für Sie zuständigen Veterinäramt gemeldet werden.

Schweine-, Schaf- und/oder Ziegen sind, unabhängig von der Stichtagsmeldung an die Tierseuchenkasse BW, bis 15.01.2018 selbstständig an die HI-Tierdatenbank zu melden. Nähere Informationen und Kontaktdaten erhalten Sie über das Informationsblatt welches mit dem Meldebogen verschickt wird bzw. auf unserer Homepage unter www.tsk-bw.de.

Für Bienenhalter die Mitglied in einem Imkerverein sind, der dem Badischen oder Württembergischen Landesverband angeschlossen ist, besteht für die dort gemeldeten Bienenvölker keine Meldepflicht bei der Tierseuchenkasse Baden-Württemberg. Diese werden direkt vom Landesverband gemeldet. Die Nachmeldung nach § 4 Abs. 1 hat beim jeweiligen Imkerverein zu erfolgen (siehe Beitragssatzung www.tsk-bw.de).

Auf unserer Homepage erhalten Sie weitere Informationen zur Melde- und Beitragspflicht, Leistungen der Tierseuchenkasse sowie über die einzelnen Tiergesundheitsdienste. Zudem können Sie, als gemeldeter Tierbesitzer, Ihr Beitragskonto (gemeldeter Tierbestand der letzten 3 Jahre, etc.) einsehen.

Telefon: 0711 / 9673-666, Fax: 0711 / 9673 – 710,

E-Mail: beitrag@tsk-bw.de, Internet: www.tsk-bw.de

LEADER Heckengäu



Nach der Vergabe ist vor der Vergabe

Vorstand von LEADER Heckengäu befürwortet nochmals 262.000 Euro an Fördermitteln

Neuer Projektaufruf: Nächste Förderrunde mit 175.000 Euro EU-Mitteln – bis 19. Januar 2018 können Anträge eingereicht werden

Zum dritten Mal im laufenden Jahr 2017 hat der LEADER-Vorstand Gelder zur Förderung von Projekten im Heckengäu befürwortet. Das Auswahlgremium stimmte drei neuen Projekten zu; bei zwei weiteren wurde eine geringfügige Aufstockung bereits zugesagter Gelder wegen kleiner Planänderungen bejaht. Das Größte der drei neuen Vorhaben ist die Erweiterung einer bestehenden Bäckerei in der Ortsmitte von Tiefenbronn. „Dieses Projekt entspricht in vielerlei Hinsicht den Auswahlkriterien von LEADER Heckengäu“, betonte der Vorstandsvorsitzende Wolf Eisenmann. Dabei wird eine leerstehende Fläche im Ortskern genutzt. In der Bäckerei mit angegliedertem Café, die überwiegend mit Zutaten aus der Region arbeitet, entstehen so Arbeitsplätze bzw. werden gesichert. Und – die Bäckerei bietet auch eine „Offene Backstube“, die von Schulklassen, Vereinen oder anderen Gruppen gebucht werden kann. Die Bäckerei von Albert Böss beschäftigt derzeit 40 Mitarbeiter und 10 Auszubildende; durch die Erweiterung sollen weitere 5 Arbeitsplätze hinzukommen.

Ein weiteres Projekt besteht in der Erarbeitung einer Konzeption für mehr Barrierefreiheit im Heckengäu mit dem eingängigen Name „Heckengäu für Alle“. Die Pluspunkte dabei: Es ist eine Kooperation vieler Kommunen, an deren Ende ein konkreter Handlungsleitfaden stehen soll. Konkret werden Mitarbeiter und Akteure in Workshops für das Thema Barrierefreiheit sensibilisiert und geschult.

Das kleinste der für eine Förderung vorgeschlagenen Vorhaben ist ein Buchprojekt über das ehemalige Flüchtlingslager Kehrhu in Unterjettingen.

Mit dieser letzten Vergaberunde im Jahr 2017 wurden insgesamt 23 Projekte für eine Förderung vorgeschlagen. Insgesamt wurden damit rd. 1,55 Mio Euro an Fördergeldern in die LEADER Heckengäu Region geholt und ein Investitionsvolumen von 3,8 Mio Euro erzeugt. Für die erste Runde im nächsten Jahr stehen 175.000 Euro aus EU-Mitteln zur Verfügung. Hinzu kommen voraussichtlich weitere nationale Fördermittel bis zu 300.000 €. Projektanträge können bis 19. Januar 2018 bei der LEADER Geschäftsstelle in Böblingen eingereicht werden.

Alle Projekte müssen im Aktionsgebiet von LEADER Heckengäu liegen, mindestens einem der Handlungsfelder zuzuordnen sein, auf einem realistischen Zeitplan beruhen und nach der Förderung weiter tragfähig sein. Bewertet wird beispielsweise, inwieweit ein Projekt einen besonderen Nutzen für die Region hat, einen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung und -schaffung leistet oder auch zur Verbesserung der Stadt-Land-Beziehung beiträgt. Anhand der verschiedenen Kriterien werden Punkte vergeben und am Ende addiert; so entsteht eine Rangfolge für die Verteilung der Fördergelder.

Wer Fragen zur LEADER-Förderung hat, kann sich jederzeit an die Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu im Landratsamt Böblingen wenden, (Tel. 07031 / 663-2141 und -1172, info@leader-heckengaeu.de). LEADER Heckengäu:

Im Januar 2015 erhielt die Region Heckengäu als eine von insgesamt 18 Regionen in Baden-Württemberg den Zuschlag für das LEADER Förderprojekt.

LEADER (Liaison entre actions de développement de l'économie rurale) steht für „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ und ist ein Förderinstrument der Europäischen Union zur Stärkung und der ländlichen Räume.

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), sechs aus dem Enzkreis, (Wiernsheim, Mönsheim, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.

Die LEADER Heckengäu Geschäftsstelle ist im Landratsamt Böblingen untergebracht.

www.leader-heckengaeu.de

Aus dem Standesamt



Wir gratulieren

Herrn Hans-Dieter Müller, Wurmberger Straße 3/1,
zum 80. Geburtstag am 11. Dezember 2017

Frau Hermine Heine, Grafenstraße 18,
zum 90. Geburtstag am 12. Dezember 2017

Wir gratulieren den Jubilaren recht herzlich und wünschen ihnen im neuen Lebensjahr alles Gute!

Ortsbücherei



Kirchgasse 5
(Altes Schulhaus)
buecherei@wimsheim.de
<http://webopac.winbiap.de/wimsheim/index.aspx>

Unsere Öffnungszeiten
dienstags 10.00 - 12.00 Uhr
mittwochs 15.00 - 17.00 Uhr
freitags 18.00 - 19.00 Uhr

Notdienste



116 117 ist die neue Rufnummer für den ärztlichen Bereitschaftsdienst

Diese kostenlose Rufnummer ersetzt die bisherige Nummer für den allgemeinärztlichen Bereitschaftsdienst. Die Rufnummern für fachärztliche Dienste (Kinder, HNO, Augen) bleiben weiter bestehen.

Wenn Sie nachts, am Wochenende oder an Feiertagen einen Arzt brauchen und nicht bis zur nächsten Sprechstunde warten können, ist der ärztliche Bereitschaftsdienst für Sie da. In Baden-Württemberg gibt es ein flächendeckendes Netz von Notfallpraxen, die Sie während der Öffnungszeiten ohne vorherige Anmeldung direkt aufsuchen können.

Eine Übersicht der Notfallpraxen finden Sie auf der Homepage der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg: <http://www.kvbawue.de/buerger/notfallpraxen/>

Wenn Sie die Rufnummer 116 117 wählen, hören Sie in der Regel zunächst eine Bandansage, die Ihnen die Adresse der nächstgelegenen Notfallpraxis und die Öffnungszeiten nennt. Falls Sie aus medizinischen Gründen einen Hausbesuch benötigen, bleiben Sie in der Leitung. Sie werden sodann an die zuständige Rettungsleitstelle weitergeleitet, welche die Hausbesuche koordiniert.

Der ärztliche Bereitschaftsdienst ist nicht zu verwechseln mit dem Rettungsdienst, der in lebensbedrohlichen Fällen Hilfe leistet. Bei Notfällen, zum Beispiel Ohnmacht, Herzinfarkt, akuten Blutungen oder Vergiftungen, alarmieren Sie bitte sofort den Rettungsdienst unter der **Notrufnummer 112**.

Enzkreis

Notfallpraxis Mühlacker Enzkreis-Kliniken Mühlacker
Hermann-Hesse-Str. 34, 75417 Mühlacker
Öffnungszeiten: Sa, So und an Feiertagen 8 Uhr bis 18 Uhr

Verein Notfallpraxis der Pforzheimer Ärzteschaft e.V.



Notfallpraxis am Siloah St. Trudpert Klinikum

Wilferdinger Straße 67 a, 75179 Pforzheim
Tel. 116 117
Montag, Dienstag, Donnerstag: **von 19 Uhr bis 24 Uhr**
Mittwoch von 14 Uhr bis 24 Uhr
Freitag von 16 Uhr bis 24 Uhr
Sa, So, Feiertag von 8 Uhr bis 24 Uhr

Notfallpraxis am Helios Klinikum Pforzheim

Kanzlerstr. 2-6, 75175 Pforzheim,
Tel. 116 117
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 19 Uhr bis 24 Uhr
Mittwoch von 14 Uhr bis 24 Uhr
Sa, So, Feiertag von 8 Uhr bis 24 Uhr

Kinderärztliche Notfallpraxis Helios Klinikum Pforzheim:

Kanzlerstr. 2-6, 75175 Pforzheim, Tel. 01806/072311
Mi 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr,
Fr 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Sa, So, Feiertag 08.00 Uhr bis 20.00 Uhr.

Zahnärztlicher Sonntagsdienst

- zu erfragen über Telefon:
Bereich Pforzheim - 0621 - 38 000 818
Bereich Mühlacker - 0621 - 38 000 816
Bereich Neuenbürg - 0621 - 38 000 807

Apotheken-Notdienst

- Vorwahl Pforzheim **07231**

Samstag, 09. Dezember 2017

Paracelsus-Apotheke am Sedansplatz, Pforzheim,
Dillsteiner Straße 10a, **Tel. 2 78 45**

Wartberg-Apotheke, Pforzheim,
Redtenbacher Straße 22 – Ecke Lützowstraße, **Tel. 5 13 72**

Sonntag, 10. Dezember 2017

Reuchlin-Apotheke, Pforzheim, Westliche 10 (gegenüber Kaufhof),
Tel. 10 20 94

Soziales

DemenzZentrum

consilio
Bahnhofstraße 86, 75417 Mühlacker
Sie erreichen uns in der Regel Montag - Freitag von 8.00 - 13.00 Uhr, Dienstag von 15.00 - 18.00 Uhr und nach Vereinbarung
DemenzZentrum: 07041 81469-0
Pflegestützpunkt Enzkreis für den Bereich Mühlacker und Ötisheim: 07041 81469-22
Beratungsstelle für Hilfen im Alter
Gebiet Heckengäu: 07041 81469-23
Gebiet Stromberg: 07041 81469-21
Jeden Dienstag von 10.00 - 11.00 Uhr Sprechstunde im Rathaus Maulbronn
Tel. während dieser Zeit: 07043 10327

Beratungsstelle Hilfen im Alter – Sprechstunde in Heimsheim

Am 13. Dezember 2017 wird von der Beratungsstelle für Hilfen im Alter im Rathaus Heimsheim eine Außensprechstunde angeboten. Von 16.00 - 17.00 Uhr haben ältere Menschen und/oder deren Angehörige die Möglichkeit, sich unter anderem über verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten, finanzielle und rechtliche Möglichkeiten sowie Informations- und Gruppenangebote in Ihrer Nähe zu informieren. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Für weitere Informationen ist Irmgard Muthsam-Polimeni unter der Telefonnummer: 07041/ 81469-23 erreichbar, donnerstags von 10 bis 12 Uhr im Rathaus Mönsheim unter 07044/ 925314.

Einfach nur singen im consilio

Der nächste Singnachmittag im Consilio, Bahnhofstraße 86, 75417 Mühlacker findet am Donnerstag, den 14. Dezember 2017, von 15:00-16:30 Uhr, statt.

Menschen die Freude und Spaß am Singen von bekannten Volksliedern haben sind herzlich eingeladen. Weder Notenkenntnisse, noch Profistimme sind erforderlich und auch Gedächtniseinschränkungen sind kein Hinderungsgrund.

Das Angebot ist kostenlos, eine Anmeldung erwünscht.

Sind Sie neugierig geworden? Wollen Sie mitmachen? Wenn ja, rufen Sie uns an. Telefon 07041/814690 oder schreiben Sie uns: Email demenzzentrum@enzkreis.de.

Enzkreis-Kliniken Krankenhaus Mühlacker

Handchirurgie -

Therapie für Spezialisten

Informationsveranstaltung für Patienten und Interessierte über moderne und operative Möglichkeiten bei Schmerzen in den Fingern und im Handgelenk

Die Veränderungen an der Hand beginnen meistens sehr langsam. Der unbemerkte Verschleiß am Gelenke endet oft mit einer schmerzhaften Arthrose. Im Handgelenk führt sie zu intervallartigen Beschwerden, zur zunehmenden Bewegungseinschränkung im Gelenk sowie zu Schwellungszuständen und Achsabweichungen. Häufig entsteht sie sekundär als Folge eines schlecht verheilten Knochenbruchs oder hervorgerufen durch eine rheumatische Erkrankung. Manchmal sind aber auch lang anhaltende Belastungen der Hand oder schwere traumatische Verletzungen die Ursache.

Ein weiteres Krankheitsbild mit dem sich Handchirurgen immer häufiger beschäftigen, ist die Krümmung der Finger. Bei fortgeschrittenem Stadium der Erkrankung kann die Greiffunktion erheblich gestört sein. Alltägliche Dinge wie das Händeschütteln, das Ergreifen eines Gegenstandes oder das Anziehen von Handschuhen werden zunehmend schwierig. Auch der ästhetische Aspekt spielt eine Rolle und die Patienten schämen sich, ihre Hände zu zeigen.

Erst wenn die Krümmung der Finger stark ausgeprägt ist und zu einer Behinderung im Alltag führt, ist eine Operation das Mittel der Wahl. Bei dem Eingriff, der von einem erfahrenen Operateur vorgenommen werden sollte, wird das die Krümmung verursachende Gewebe entfernt und dabei Blutgefäße und Nerven möglichst schonend befreit. In fortgeschrittenen Stadien ist fast immer die zusätzliche Lösung eingesteifter Gelenke notwendig. Nach der Operation ist oft eine komplexe Nachbehandlung über einen längeren Zeitraum erforderlich, um Komplikationen und das schnelle Wiederauftreten zu vermeiden.

Nach solchen Operationen an der Hand und am Handgelenk ist eine kontinuierliche Nachbehandlung auf fachlich hohem Niveau Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung. Dies umfasst eine fachübergreifende und hoch spezialisierte Behandlung durch handchirurgisch geschulte Ergotherapeuten und Krankengymnasten.

In einer Informationsveranstaltung am Dienstag, dem 12. Dezember um 19 Uhr in der Cafeteria (Altbau) des RKH Krankenhauses Neuenbürg spricht Oberärztin Cornelia Kretschmer-Kämpf über moderne Handtherapien sowie über konservative und operativen Behandlungsmöglichkeiten. Nach dem Vortrag gibt es die Möglichkeit zur Diskussion und für Fragen. Der Eintritt ist kostenlos.